

Johan Schreiner, Bemerkungen zum Hanse-Norwegen-Problem, *Hans. Geschbl.* 72 (1954) 64–78, berichtet unzutreffende Verallgemeinerungen und einzelne Fehldeutungen, die M. Wetki in ihren Studien zum gleichen Problem (vgl. *DA.* 9 [1952] 284) ausgesprochen hatte. Seine Feststellung, daß Norwegen — angesichts seiner wirtschaftlichen und sozialen Lage im Hochma. — den hansischen Kaufmann schlechterdings nicht entbehren konnte, daß andererseits die dadurch bedingte Monopolstellung der Deutschen im Spätm. zu Spannungen führen und das norwegische Sozialgefüge ungünstig beeinflussen mußte, löst das Problem aus der Verstrickung in Ressentiments, mit denen es beiderseits allzulange beschwert war. Schreiners Ansicht, daß der monopolistische hansische Butterexport nach der großen Pest eine für die norwegische Volkswirtschaft nachteilige Wandlung der landwirtschaftlichen Betriebsformen veranlaßt und damit den weiteren Niedergang des Landes mit veranlaßt habe, ist freilich quellenmäßig nicht hinreichend begründet. Doch ändert das nichts an der grundsätzlichen Richtigkeit seiner knappen Synthese, deren menschlich wie wissenschaftlich vorbildliche und vornehme Form dankbar zu begrüßen ist.

Bernt Lorentzen, Gård og grunn i Bergen i middelalderen (*Det Hanseatiske Museums Skrifter* 16) Bergen 1952. — Methodisch lehrreiche topographische Untersuchung der mittelalterlichen Handelsstadt Norwegens. Die sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Auswertung fehlt noch; einige Andeutungen in der Rezension von J. Schreiner, (norw.) *Hist. Tidsskr.* 1953, 429 ff.

A. v. B.

Hektor Ammann, Untersuchungen über die Wirtschaftsstellung Zürichs im ausgehenden Mittelalter I, *Zs. f. Schweiz. Gesch.* 29 (1949) 305–356; II, ebda. 30 (1950) 530–567; III, *Schweiz. Zs. f. Gesch.* 2 (1952) 335–362. K. R.

Robert-Henri Bautier, Une explication économique de l'histoire de Sicile au Moyen Age, *BECh.* 109 (1951, ersch. 1952) 291–295. — Bemerkungen zu dem Buch von Carmelo Trasselli, *I Privilegi di Messina e di Trapani (1160–1355), con un'appendice sui consolati trapanesi nel sec. XV* (*Studi di storia economica*) Palermo 1949. G. O.

Rudolf Kötzschke (†), Ländliche Siedlung und Agrarwesen in Sachsen, a. d. Nachlaß hg. v. Herbert Helbig (*Forsch. z. dt. Landeskunde* 77) Remagen/Rhein 1953, Bundesanstalt f. Landeskunde, 236 S. u. 40 Karten. — Nachdem im Dezember 1943 das Lebenswerk K.s, der seit 1902 von ihm bearbeitete „Sächsische Flurkartenatlas“, im Manuskript und z. T. bereits im Druck zugrunde gegangen war, schrieb er dessen ersten Teil, die historische Einleitung, aus dem Gedächtnis neu nieder. Nach einer ausführlichen Erörterung der Quellen, aus denen die Siedlungs- und Agrargeschichte Sachsens schöpft und unter denen die während der großen Landesaufnahme in den Jahren 1835–1843 angelegten Flurkrokis eine bedeutsame Rolle spielen, stellt Vf. die das Siedlungs- und Flurbild bestimmenden Faktoren in jeweils historischer Entwicklung bis in das 19. Jh. hinein dar. Aus dem Gang der Siedlungsgeschichte wird die Agrarverfassung in ihren Wandlungen verständlich, der ländliche Wohn- und Wirtschaftsverband, die Beziehungen zwischen Herrngut und Bauernland, die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse der ländlichen Bevölkerung, aber auch das bestehende Familien- und Güterrecht sowie die Ordnung und Wirtschaft auf der Flur. Sie alle waren wiederum von tiefgreifender Bedeutung für die Gestalt der Ortsanlagen wie das Flurbild, seine Größe und Grenzen, die Lage der Kulturarten und ihre Gliederung nach Besitzparzellen. So entsteht ein komplexes Bild des Siedlungs- und Agrarwesens. Über den landschaftlichen Rahmen